Die Suche kann beginnen

Der Verein Mittendrin braucht nächstes Jahr einen neuen Vorstand

Das Beste zum Schluss? Von wegen. Im Verein Mittendrin wurden die schwer verdaulichen Nachrichten nach den guten serviert.

VON TATJANA SEIBT

Grävenwiesbach. Üblicherweise kommt das Beste ja zum Schluss. Beim Verein Mittendrin war das leider anders. Während alle guten Nachrichten zur Jahreshauptversammlung bereits in den Berichten genannt wurden, machten der Vorsitzende Gernot Pankratz und seine Stellvertreterin Monika Kleppe eine Ankündigung, die nicht gerade zum Applaus animierte. Beide steuern auf ihr letztes Jahr im Vorstand zu und stellen sich im kommenden Jahr nicht mehr zur Wiederwahl.

"Und ich werde auch für sonst kein Amt im Vorstand zur Verfügung stehen", ergänzte Pankratz, sichtlich bedrückt. Er könne das Amt nicht so ausfüllen, wie er das selbst erwarten würde. Beruflich eingespannt, die Kinder mit anderen Interessen, habe er nicht mehr die Zeit für einen solches Engagement. "Man kann diese Position sicherlich innehaben, wenn man darauf einen Schwerpunkt legt", sagte Pankratz im Gespräch mit der TZ. Für ihn sei das aber künftig nicht mehr so möglich.

Und auch seine Stellvertreterin hat mehr berufliche Aufgaben übernommen und muss andere Schwerpunkte setzten. Beiden sei die Entscheidung nicht leicht gefallen, was die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung zunächst be-



Den fleißigen Helfern des Vereins Mittendrin überreichten Gernot Pankratz (2. von links) und Monika Klepper (rechts) Blumen, und die bekamen Beate Schimpf, Hanne Budig, Sybille Triller, Heike Schopf und Klaus Dreyer. Foto: Seibt

troffen zur Kenntnis nahmen, dann aber für die Offenheit applaudierten. Die große Aufgabe werde es also sein, in den nächsten zwölf Monaten Nachfolger zu finden.

Mit 367 Mitgliedern gehört Mittendrin zum größten Kunst- und Kulturanbieter in der Kerngemeinde. "Das ist eine große Verantwortung", sagte Pankratz. Die Chöre wie Klangfarben, die gut besuchten Kinder-, Jugend- und der Spatzenchor seien eine Säule des Vereins,

ebenso Heike Schopfs Zeichenschule und Klaus Dreyers Puppenspiel. Die kreativen Ideen von Sybille Triller für Frauen sind so gut, dass die Mitglieder den Wunsch nach einer Ausstellung äußerten. Und auch der Nachwuchs aus Heikes Zeichenschule könnte eine Ausstellung auf die Beine stellen. Doch da stelle sich die Frage, wo? Das Rathaus sei gut gebucht, die Schule ein möglicher, aber kein öffentlicher Ort und im Bahnhof, wo Mit-

tendrin sein Hauptquartiert hat, gebe es zu wenig Platz. Bliebe noch die Raiffeisenbank, doch auch da ist der Platz bekanntlich begrenzt. Doch der Verein bleibt dran, so viel steht fest. Dran oder viel mehr drin bleiben ist für den Verein auch das Thema Vereinsheim, sprich der Bahnhof. Nachdem nun die grundsätzlichen Schäden im Gebäude beseitigt wurden, hofft der Verein das Bahnhofsgebäude noch lange nutzten zu können. Über einen Kauf ha-

be der Vorstand noch nie nachgedacht, sagte Pankratz. "Ich wüsste auch nicht, wie wir das stemmen sollen." Zumal die Finanzen ohnehin so knapp kalkuliert sind, dass der Verein seine jährlichen Fixkosten nicht ausschließlich über die Beiträge decken kann, sondern auf Spenden angewiesen ist. Deshalb brauchen die Kreativen Veranstaltungen und Geldgeber, die das Konzept des Vereins unterstützen wollen.